Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 7 (1927)

Rubrik: Die historische Abteilung

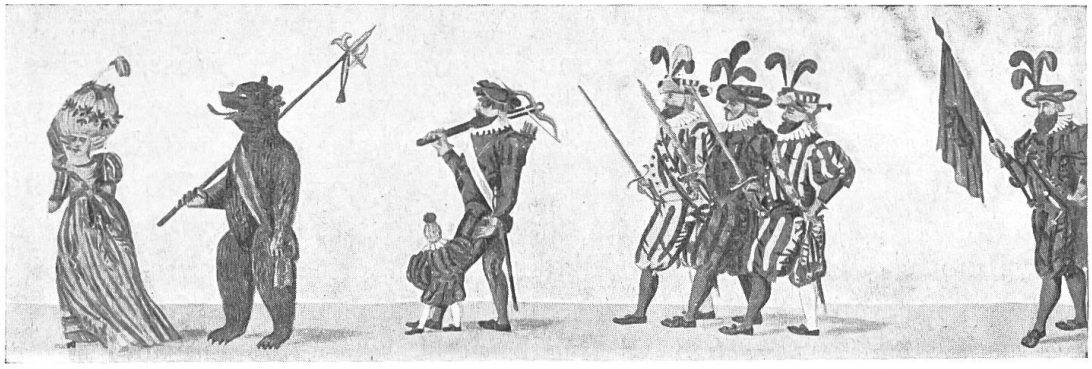
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Umzug des Aeusseren Standes in Bern.

Berichte über die Sammlungen 1927.

I. Die historische Abteilung.

Zu den besten Freigruppen Valentin Sonnenscheins gehört das liebevoll modellierte Bildnis der Charlotte Wyttenbach geb. v. Greyerz, das der Museumsverein aus der Erbschaft des Herrn Dr. A. v. Ins erwarb. Die junge, durch edle Schönheit ausgezeichnete Dame sitzt auf einem niedrigen Stuhle, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch haltend. Die Rechte ist auf einen Tisch gelegt, auf dem sich ein ovaler Arbeitskorb und ein Rosenstrauss befinden. Eine Inschrift auf dem Sockel vermittelt uns die Lebensdaten der jungen Patrizierin, die 1785 geboren, nach kurzem Eheglück im Jahre 1807 gestorben ist. Der Bildhauer Sonnenschein[1]) hat schon vor Jahren im Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde eine eingehende Würdigung gefunden. Dort ist auch unsere Gruppe abgebildet. Siehe die Abbildung auf Seite 136 dieses Jahrbuchs.

Die Geschwister Paul und Sophie Hermann schenkten uns eines der Manuel'schen Familienbilder, die wir als Leihgaben schon seit Jahren aufbewahren. Es ist das Bildnis des in der Belagerung von Mastricht 1673 gebliebenen Hauptmanns Hans Rudolf Manuel. Der junge, bei seinem Tode erst 26jährige Offizier ist als Kniestück in gebläutem Harnisch dargestellt.

---

[1]) Breithart, O., Johann Valentin Sonnenschein 1749—1828. ASA XIII, S. 272 ff.

Von den übrigen Bildnissen erwähnen wir das Porträt des Schultheissen Johann Friedrich Willading, gemalt 1718 von Huber, und das seines Bruders, des Landvogts Sigmund. Huber hat den grossen Schultheissen[1]) als Hüftbild in Amtstracht gemalt, wie er die Linke im Redegestus bewegt, während die Rechte das Szepter als Abzeichen des Amtes hält. Das Bild weicht in der Darstellung stark von dem 1710 ebenfalls von Huber gemalten Bildnis in der Schultheissen-Galerie der Berner Stadtbibliothek ab. — Sigmund Willading, erst Oberstleutnant im Regiment v. Erlach in französischen Diensten, kam 1680 in den Grossen Rat und verwaltete 1692—1698 die wichtige Landvogtei Lausanne. Der unbekannte Maler hat ihn als Offizier im Harnisch dargestellt.

Aus dem Steigerlegat erwarben wir eine Bronzeplatte, die einst das Grabmal des 1711 gestorbenen Bartholomæus Steiger geschmückt hat. Bartholomæus gehörte der weissen Linie der Steiger an und war Herr zu Wittigkofen. Die hübsch ornamentierte Platte zeigt das Wappen in Barokkartusche. Darüber sind Schädel und Totengebein angebracht, und ein dekoratives Schriftband kündet den Namen dessen, der hier einer frohen Auferstehung entgegensieht.[2])

Der Zuwachs an Bauteilen ist, mit früheren Jahren verglichen, nicht sehr umfangreich. Die wertvollste Erwerbung sind zwei von Albert Kauw gemalte Leinwandpanneaux mit alttestamentlichen Darstellungen (die Kundschafter mit der Traube; Elia am Bache Krith), die uns Frau Notar L. Howald-Ziegler in Bern schenkte. Die vielseitige Art der Betätigung des aus Strassburg stammenden Malers[3]) bringt es mit sich, dass von seinen Werken eine grosse Zahl erhalten geblieben ist. Auch unser Museum birgt davon eine stattliche Reihe, u. a. neben einer grossen Ansicht der Stadt Bern von 1651 die Darstellung der Schlösser Landshut (1664) und Habsburg (1678), vor allem aber die so überaus wichtige Kopie des Totentanzes von Niklaus Manuel (1649). Dass sich Kauw auch mit der Bemalung von Zimmerpanneaux beschäftigt hat, ist uns durch seine Beteiligung an der künstlerischen Ausschmückung des Schlosses Utzigen bekannt, deren letzte Zeugen sich vor der Profanierung des stolzen Herrensitzes in das Bad Heustrich geflüchtet haben. Wir haben schon in einem früheren Jahresberichte auf diese Seite der fruchtbaren Tätigkeit Kauw's hingewiesen, als wir die Panneaux aus dem ehemals Saxer'schen Hause im Altenberg beschrieben,

---

[1]) 1641—1718. Der Burgern 1673, Grossweibel 1674, des Kleinen Rats 1694. Venner 1698, Schultheiss 1708.

[2]) Laetam hic exspectat resurrectionem Bartholomæus Steiger, obiit 2 Oct. 1711.

[3]) Kauw war schon 1640 in Bern. 1643 bezahlte er das Einzugsgeld, er blieb aber immer Habitant. 1681 oder 1682 ist er hier gestorben. Schweiz. Künstlerlexikon II, S. 148.

Wappenscheibe
des Schultheißen Johannes Steiger. 1567.

welche uns im Jahre 1917 geschenkt worden sind.[1]) Über Kauw als Porträtist werden wir in dem nächsten Jahrbuche zu berichten haben.

Bedeutsam ist wiederum die Vermehrung unserer Sammlung bernischer Glasgemälde. Eine Anzahl Flickstücke, die bei einer früheren Restauration des Zentausend Ritter-Fensters im Berner Münster entfernt wurden, sind seiner Zeit von Glasmaler Müller so geschickt zu zwei Scheiben zusammengestellt worden, dass wenigstens die eine mit Darstellung einer männlichen Figur beinahe den Eindruck einer Originalkomposition macht. Wir erwarben diese Fragmente des 1447 entstandenen Fensters gerne als technische Belegstücke.

Zwei grosse Wappenscheiben, Stiftungen des Schultheissen Johannes Steiger[2]) in das kleine Gotteshaus zu Vinelz, wurden uns zum Andenken an Herrn Henri Marcuard von den Erben der Frau Marcuard-Curchot in Muri geschenkt. Es sind zwei Pendants, beide mit dem vollen Wappen der weissen Steiger in Pfeilerarchitektur mit Rundbogen. Als Oberbilder sind die Figuren der Charitas und Fides bezw. der Patientia und Prudentia verwendet. Unten lesen wir auf durchgehenden Inschrifttafeln:

Johans Steyger der Zytt Schuldheys der statt Bern 1567.

Die beiden monumentalen Scheiben waren im Schiff der Kirche angebracht. Den Chor schmückten zwei andere Scheibenpaare grossen Ausmasses, die wir schon lange Zeit zu eigen haben, und die in dem gleichen Jahre 1567 nach Vinelz gestiftet worden sind: zwei Bernscheiben und zwei Wappenscheiben v. Erlach.[3]) Technik und Stil weisen auf den gleichen Meister hin, dessen Namen wir leider in den Seckelmeisterrechnungen vergebens suchen. Die Steigerscheiben sind von einer anderen Hand gemalt. Charakteristisch sind die Behandlung der überaus üppigen Helmdecken und in technischer Hinsicht das wolkige Blau als Hintergrund und in der Verwendung bei der Kleidung der allegorischen Figuren.

Durch die Vermittlung von Herrn Prof. Dr. P. Ganz in Basel erwarben wir zwei aus dem Ausland zurückgekaufte bernische Kabinettscheiben, von denen wir die ältere mit Sicherheit dem Glasmaler Abraham Bickart zuschreiben dürfen. Sie ist 1572 datiert und zeigt in Säulenarchitektur mit Karyatiden das volle Wappen des Junkers «Bendicht Negelli». Auf den grünen Kapitellen ruht ein geschweifter Bogen.

---

[1]) Jahresbericht 1917, S. 23 ff.

[2]) 1518–1581. Der Burgern 1538, Vogt zu Nyon 1539, des Kleinen Rats 1545, Landvogt zu Nidau 1546, Venner 1547, Welsch-Seckelmeister 1548, Schultheiss 1562.

[3]) Stifter ist vielleicht Peter v. Erlach, der 1567 in den Kleinen Rat kam. Er war Herr zu Bümpliz und Hettiswil. Der Burgern 1540 wurde er 1545 Vogt zu Grandson, 1555 Vogt zu Lausanne und starb 1575. Hist. biog. Lexikon.

Die Oberbilder sind ornamental behandelt. Delphine, deren Leiber in Ranken aufgelöst sind, finden sich an der Stelle, die Bickart sonst mit zierlichen Darstellungen köstlich zu beleben wusste. Die Scheibe ist das interessante Zeugnis einer Wappenverbesserung. Darüber und über Bendicht Nägeli, einem Sohn des Eroberers der Waadt, lesen wir bei W. F. v. Mülinen, Standeserhöhungen und Wappenänderungen bernischer Geschlechter: [1])

«Benoit di Negueli erhielt vom Herzog Philipp von Savoyen am 20. Mai 1572 ein Brevet de gentilhomme ordinaire à la cour. Obschon ein „frecher Kriegsmann und verwegene Haut" und auch in seinem Eheleben nicht der zartfühlendste Gatte, wusste er sich an Höfen wohl zu benehmen. Bereits ein Jahr zuvor, am 23. Juli 1571, hatte ihn Hieronymus Angelus, von Gottes Gnade Fürst von Thessalien, Herzog und Graf von Drivaste, Nachkomme der Kaiser von Rom und Constantinopel, zu seinem und des Laterans Hofpfalzgrafen und zum Ritter der von Constantin begründeten und von Heraklius am 14. Sept. 600 bei der Wiedergewinnung des h. Kreuzes privilegierten St. Georgs-Ritterschaft ernannt; er durfte auf der linken Seite ein goldgerandetes rothes Kreuz und vergoldetes Schwert tragen und erhielt ein verbessertes Wappen: den Reichsschild mit dem schwarzen gekrönten Doppeladler im goldenen (im Diplom rothen) Felde, darin als runder Herzschild das bekannte Wappen der zwei goldenen gekreuzten Nägel in roth. Der goldene vielspangige Turnierhelm trägt eine Krone von 7 Blättern, davon das 1., 4. und 7. höher sind, und die alte Helmzier der Familie, zwei Arme die die Nägel halten.

Vermöge dieses sog. „grossen Comitives" durfte Nägeli 3 oder 4 andern dieselbe Würde erteilen, von vielen Steuern befreit sein, auf das Zeugnis von 2 oder 3 Magistern der betreffenden Facultät Baccalaureaten, Licenciaten, Magister und Doctoren der Theologie, des canonischen und civilen Rechts, der Medicin und anderer erlaubten Facultäten, sowie Notare, Tabelliones und gewöhnliche Richter ernennen, Uneheliche — mit Ausnahme der Söhne von Grafen, Baronen und Herzogen — legitimieren. Ob wohl der also Ausgezeichnete seine gerühmte Treue und Ergebenheit z. h. Stuhle auch in der Schlacht von Lepanto bewiesen?

Das prachtvoll ausgefertigte Diplom ist im Besitze des Herrn von Steiger in Kirchdorf. Die darin genannte Georgs-Ritterschaft, der ein so hohes Alter zugeschrieben wird, dürfte identisch sein mit dem St. Georgsorden, den Papst Paul III. errichtete».

Leider ist die Scheibe nicht ganz intakt. Von Abraham Bickart, der 1572—1577 dem Grossen Rate angehörte, besitzen wir bereits drei Wappenscheiben von 1556, 1557 und 1568, eine Scheibenkopie von 1577 und mehrere Scheibenrisse. Er gehört zu den Kleinmeistern, deren Werke durchaus der Monumentalität entbehren, die uns aber durch die tech-

[1]) Archives Héraldiques Suisses 1896, S. 59.

nische Beherrschung und die saubere, zierliche Darstellungsweise gleichwohl lieb sind.

Die zweite, in Basel erworbene Kabinettscheibe steht nicht auf der gleichen künstlerischen Höhe. Es ist eine Allianzwappenscheibe mit dem Wappen des Schultheissen Albrecht Manuel[1]) und seiner Gemahlin Magdalena Nägeli, der Schwester Bendichts, datiert 1608. Die beiden vollen Wappen stehen vor drei fast ganz verdeckten Säulen, die einen Doppelbogen tragen. Die Oberbilder sind beide beschnitten. Die Scheibe stimmt bis in die Einzelheiten mit einer 5 Jahre jüngeren Allianzwappenscheibe des gleichen Ehepaares überein, die wir seiner Zeit aus der Erbschaft Manuel in Brunnadern erworben haben und verrät die Hand des gleichen unbekannten Glasmalers. Die Bildnisse des Stifterpaares sind im Bernersaal zu sehen.

Eine Chorgerichtsscheibe von Boltigen im Simmental, datiert 1683, repräsentiert durch ihre monolithe Darstellungsweise eine weitere Stufe des Verfalls der Glasmalerei. Eine alttestamentliche Darstellung, die Einsetzung von Richtern durch Josaphat, ist durch 18 im Rechteck angeordnete Wappen der Richter eingefasst. Obenan stehen die des Prädikanten Johannes Grimm und des Castlans im Obersimmental Abraham Walter.

Auch der Ausklang der Glasmalerei in den Schliffscheiben ist in den Erwerbungen des Berichtsjahres durch ein Belegstück vertreten. Frau Dr. L. Ischer in Bern schenkte uns eine Wappenscheibe des alt Chorrichters Heinrich Harnisch aus dem Jahre 1810.

So umspannen die Scheibenerwerbungen die ganze Periode von der Blütezeit der Glasmalerei bis zu ihrem Verfall und Ausklang.

Vier bernische Entwürfe für Glasgemälde, alle aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts, wurden als Ergänzung der grossen Wyss'schen Scheibenrissammlung erworben. Es handelt sich um die Risse für eine Wappenscheibe (Jacques v. Montmayeur, Herr zu Brandis 1601), zwei Bibelscheiben und eine Bauernscheibe. Dieses Blatt mit der Signatur des Glasmalers Thüring Walter 1603 und der traditionellen Darstellung von Halpartier und kredenzender Hausfrau ist das künstlerisch wertvollste. Wir freuen uns, es Herrn Prof. Ganz als Geschenk auch hier verdanken zu dürfen.

Bei dem Ankauf von Möbeln müssen wir uns leider aus Platzgründen Zurückhaltung auferlegen; bedingt doch die Plazierung eines einzigen grossen Stückes eine ganze Umwälzung in der bestehenden Ausstellung. Und doch sind wir gerade auf diesem Gebiete, wenn auch

[1]) 1560—1637. Der Burgern 1588, des Kleinen Rats 1589, Schultheiss 1600—1632. Seine Gemahlin Magdalena Nägeli, die Tochter des Schultheissen Hans Franz, war die Witwe der Schultheissen Johannes Steiger († 1581) und Johannes v. Wattenwil († 1606).

nicht arm, so doch keineswegs genügend versehen. Gewisse Stilperioden sind sehr spärlich oder gar nicht bei uns vertreten, worüber wir in früheren Jahresberichten bewegliche Klage geführt haben. Es ist vor allem die Sammlung städtischer Möbel, deren Ausbau wir erstreben, während die auf dem Lande heimischen Stilarten in genügenden Belegstücken hier vorhanden sind. Der Ankauf eines prachtvoll erhaltenen, nussbaumfournierten und eingelegten Schrankes von 1722 aus dem Schlosse Jegenstorf, bedeutet daher nicht nur eine qualitative Vermehrung unserer Möbelsammlung, sondern auch eine höchst wertvolle Ergänzung. Der Schrank ist zweitürig. Auf Sockel und Türen befinden sich erhabene Füllungen, die von vielfach abgekröpften Kehlstäben eingefasst sind. Füllungen, Pilaster und Kranz sind mit ornamentalen Einlagen in Ahornholz verziert; auf den Sockelpilastern sehen wir antike Figuren.

Silbermontiertes Büttenmännchen. 17. Jahrh.

Herr Ad. Biedermann schenkte uns nebst vielem anderem eine bemalte Bettstatt mit Jagddarstellungen in Blau, die wir leider vorläufig nicht ausstellen können.

Zu den köstlichsten Erwerbungen der letzten Jahre gehört das reizende, silbermontierte Büttenmännchen, das bisher bei uns deponiert, nun unser Eigentum geworden ist. Die in Buchsbaumholz virtuos geschnitzte Figur steht auf einem achtseitigen, profilierten Postament aus vergoldetem Silber und hält in der wurfbereiten rechten Hand einen Stein, wohl um die Gans zwischen ihren Beinen zu verteidigen. An der rechten Seite befindet sich eine Tasche mit Esswaren, an der linken hängt ein silbernes Schwert. Die silbervergoldete, H I B signierte Tause trägt die Allianzwappen Manuel-v. Bonstetten und das Monogramm A M - C V B. Es ist das Ehepaar Albrecht Manuel und Catharina von Bonstetten [1]), von dem in früheren Jahresberichten schon wiederholt die

[1]) Albrecht Manuel, der Enkel des Schultheissen Albrecht, wurde 1635 der Burgern, 1640 Schultheiss zu Burgdorf und starb 1650. Catharina von Bonstetten war die Tochter des Franz von Bonstetten und der Magdalena von Erlach. Die Ehe wurde 1630 geschlossen.

Eingelegter Schrank. 1722.

Rede war.[1]) Die Goldschmiedinitialen H I B gehen auf Heinrich Jakob Binder in Bern, der 1645 in den Grossen Rat gelangte, 1654 desselben entsetzt wurde. Die Schnitzerei ist süddeutschen Ursprungs. Der Ankauf des Büttenmännchens wurde uns durch das hochherzige Geschenk von Herrn J. J. von Bonstetten in Gwatt ermöglicht.

Zum Zimmerschmuck gehören auch die Uhren. Eine Wanduhr auf Konsole mit reicher Bronzeverzierung und Metalleinlagen deponierte Herr Dr. A. v. Stürler in Adelboden. Kleiner, und in seiner Art zierlicher ist ein Wandührchen, das ebenfalls mit Bronzeappliquen ausgestattet und durch die Inschrift Fonck fils à Berne als einheimische Arbeit ausgewiesen ist. Wir erwarben das Ührchen von der Erbschaft des kunstsinnigen Herrn Dr. A. v. Ins, die uns eine Wanduhr aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts als Geschenk übergab. Zwei goldene Taschenuhren aus Familienbesitz schenkte uns Fräulein Dr. Julia Wernly, und eine zinnerne Sonnenuhr mit Inschrift «B. Blaser à Berne» verdanken wir als liebenswürdiges Geschenk Herrn Architekt H. Pelet in Lausanne.

Zur Gruppe Geschirr übergehend, erwähnen wir zunächst als Edelgeschirr den silbernen Modellbecher für das eidg. Schützenfest in Bern 1885, ein Geschenk von Herrn Goldschmied A. Pochon-Demme. Die Liquidation des Nachlasses v. Ins bot die Gelegenheit zur Erwerbung von drei Berner Zinnkannen, worunter sich eine halb- und eine viertelmässige Schützenkanne befinden. Die Porzellansammlung vermehrte sich durch eine, von Herrn Dr. E. Wagner deponierte Biskuitgruppe aus Meissener Fabrikat, die im Berner Saal eine würdige Aufstellung gefunden hat. Stücke aus Nyon-Porzellan schenkte uns Fräulein G. Rytz, der wir schon so manche Gabe verdanken. Den Ausklang der so viel versprechenden Fabrikation von Nyon bildete die Herstellung von Geschirr aus Pfeifenerde. Hievon erwarben wir einige Belegstücke mit dem für Nyon typischen Streublumenmuster und der Signatur Robillard. Von der einheimischen Fayence- und Geschirrfabrikation sind Simmental und, im Anschluss an die Forschung von Herrn Prof. F. Schwab über die Solothurner Geschirrindustrie, auch Matzendorf durch typische Belegstücke vermehrt worden. Von Heimberg sind ein Tabaktopf aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts und ein Hochzeitsteller von 1850 erworben worden. Die im Anschluss an die Pariser Weltausstellung einsetzende Massenproduktion Heimbergs, bekannt unter dem Namen Thuner Majolika, hat durch eine, in ihrer Art prachtvolle grosse Wandplatte, geschenkt von Frau L. Howald-Ziegler, einen Vertreter gefunden. Die Gläsersammlung erhielt durch eine geschliffene Glasflasche mit dem Wappen v. Erlach und v. Wattenwyl und einen geschliffenen Glashumpen von 1768 Vermehrung.

[1]) 1912, S. 39. 1917, S. 13.

Den Zuwachs an Küchengerät, allerlei Hausrat und Beleuchtungsgegenständen lese man im Zuwachsverzeichnis nach. Wir erwähnen hier nur eines der so selten gewordenen geschnitzten Hackbretter aus dem 18. Jahrhundert, das wir Herrn M. Baumann in Bern als Geschenk verdanken.

Auch die Trachtensammlung ist nicht leer ausgegangen. Frau Prof. A. Lindt schenkte uns ein violettseidenes Damenkleid von 1860. Wertvoll sind uns immer Zuwendungen von Kostümstücken, an die sich noch eine persönliche Tradition knüpft, wie dies beispielsweise bei dem Geschenk einer Brautausrüstung (Kranz und Schleier) von 1842 und einer gesteppten Knabenweste der Fall ist, die um 1820 von Friedrich Dachs in Bern getragen worden ist. Ein leinenes Tauftuch von 1743, aus dem Emmental stammend und ein besticktes Taschentuch aus Leinenbattist, von Frau Prof. Lindt geschenkt, gehören in die Abteilung Stickerei und Gewebe.

An die Gegenstände zur persönlichen Ausstattung, zu denen uns ebenfalls dies und jenes zugekommen ist, schliesst sich das Rauch- und Schnupfgerät an. In diese Rubrik ist ein Gegenstand eingereiht, den wir ebensogut als ein historisches Altertum bezeichnen können. Es betrifft eine schwere, goldene Tabakdose, die der Schweizerische Nationalrat dem Bundeskanzler Johann Ulrich Schiess im Jahre 1878 für seine dreissigjährige Amtstätigkeit überreicht hatte. Die Tochter des hochverdienten Magistraten, Frau Prof. H. Sidler-Schiess überwies uns diese Ehrengabe mit einer schön ausgestatteten Schenkungsurkunde.

Die Staats- und Gemeindealtertümer gliedern sich in die Unterabteilungen Mass und Gewicht, Feuerlöschwesen, Zunft- und Vereinsaltertümer. Alle drei haben mehr oder weniger wertvollen Zuwachs erfahren. Ein hübsch verziertes, bronzenes Hohlmass mit dem Wappen Tillier aus dem Jahre 1742 ist das bemerkenswerteste Stück der ersten Gruppe. Noch liegt die Zeit nicht weit zurück, da in Bern der Turmwächter einen Brandausbruch vom Münstertum aus mit dem Feuerhorn signalisierte. Drei solche Feuerhörner, das eine bezeichnet J. Busch in Bern, deponierte das Städt. Feuerwehrkommando bei uns, ein viertes, 1825 von Ulrich Luginbühl in Obertal bei Grosshöchstetten verfertigt, erwarben wir im Handel. Die Zunftaltertümer sind leider nicht mehr sehr zahlreich. Eine hübsch geschnitzte Handwerkslade einer ehrenden Meisterschaft des Brotbeckenhandwerks gehört hierher, gestiftet 1714 von David Lienhard.

Bei den kirchlichen Altertümern sei die 1671 von Abraham Zeender nach Kirchberg gegossene grosse Glocke genannt, die dank dem Verständnis des dortigen Kirchgemeinderates und den Zuwendungen

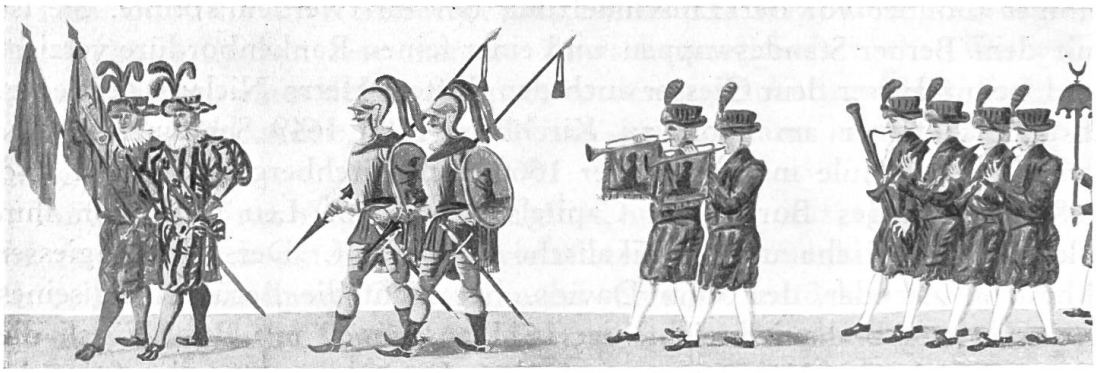
einiger Gönner vor der Einschmelzung bewahrt werden konnte. Sie ist mit dem Berner Standeswappen und einer feinen Rankenbordüre verziert und nennt ausser dem Giesser auch den Stifter, Herrn Niclaus Zeerleder, diser Zyt Diener am Wort zu Kirchberg. Seit 1649 Schulmeister der lateinischen Schule in Bern, ist er 1660 nach Kirchberg gekommen und 1684 Dekan des Burgdorfer Capitels geworden. Leu zählt von ihm allerlei theologische und musikalische Werke auf. Der Glockengiesser Abraham Zeender, der Sohn Davids, hat nicht die Berühmtheit seines Grossvaters Abraham erreicht, der 1611 zusammen mit Peter Füssli die grosse Glocke im Münster gegossen hat. Immerhin nennt das Schweiz. Künstlerlexikon eine Anzahl von ihm verfertigter Glocken, und Türler berichtet darin von einer Reihe anderer Werke. So armierte er 1662 die Berner Kriegsflotte auf dem Genfersee mit Geschützen. 1671 goss er ein Stück auf Rechnung der Gesellschaft zu Mittellöwen für das Zeughaus, 1673 zwei Stücke, die Dracken genannt. Auch die Bronzeverzierungen am Grabmal des Schultheissen Sigmund v. Erlach in der Kirche von Spiez stammen aus seiner Werkstatt. Herr Architekt Max Zeerleder hat uns im Namen der Gebrüder Zeerleder an die Erwerbung der Glocke Fr. 400.—, Herr Pfarrer Max Hugo Vatter Fr. 200.— gestiftet. Ohne diese Gaben, die wir herzlich verdanken, hätten wir die Glocke nicht erwerben können.

Unter den wissenschaftlichen Altertümern ist unter dem Titel Volksmedizin ein geschnitzter Eschenstamm zum Durchziehen verletzter Gliedmassen aufgeführt. Herr Pfarrer W. Wellauer in Wimmis, der uns auf diese volkskundliche Rarität aufmerksam gemacht hatte, schrieb uns darüber:

> «Junge Eschen, Eichen, pflegte man der Längsseite nach aufzuschneiden, um den verletzten Körperteil eines Kindes, namentlich wenn es sich um eine schwer heilbare Wunde oder einen Bruch handelte, darin durchzuziehen. Nach altem, weit verbreitetem Volksglauben heilte dann die Wunde sicher wieder, wenn der Baum wieder zusammenwuchs d. h., wenn der Schnitt vernarbte. Ähnliche Zeugnisse sind uns auch aus den benachbarten Gemeinden mitgeteilt worden. Das betreffende Stück stand auf der Spissiweide».

Der Besitzer der Spissiweide, Hr. Fritz Stucki, schenkte uns den Baum.

Reichen und wertvollen Zuwachs erhielt die Sammlung unserer Kriegs- und Jagdaltertümer. Fast alle Gebiete sind hier bereichert worden. Das spätrömische Ringknaufschwert aus der Sammlung Dreger ist an anderer Stelle des Jahrbuches beschrieben. Blankwaffen aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind teils als Ergänzung unseres schönen Bestandes erworben worden, teils wurden sie uns geschenkt. So übergab uns Hr. Architekt R. v. Wurstemberger nebst einem Reiterdegen aus der



Umzug des Aeusseren Standes in Bern.

Zeit des Vilmerger Krieges mit der Inschrift INRI zwei Offiziersdegen, die einst sein Grossvater, Hr. L. C. v. Tavel-v. Mutach in holländischen und bayrischen Diensten getragen hatte.[1]) Mehrere Degen, darunter einen solchen mit eisengeschnittenem Griff aus dem 18. Jahrhundert und Säbel neuerer Ordonnanz übergab uns Herr Fürsprech A. Simon in Bern, und Frau Oberst F. Schär verdanken wir den schönen verzierten Ehrensäbel, den der Offiziersverein Aarau ihrem Gatten im Jahre 1893 dediziert hatte. Herr R. de Rham überreichte dem Direktor bei einem Besuche in Echichens einen Jagddegen mit Klinge von Gruner in Bern und acht Klingen von Berner Offiziersdegen mit der Inschrift «Treue und Ehre» — «Fürs Vaterland». Auch mit anderen Schwertbestandteilen sind wir bereichert worden. Ausser den Schwertknäufen vom

[1]) Hr. Burgerrat Albert v. Tavel stellt uns über L. C. v. Tavel folgende Notizen zur Verfügung: «Ludwig Carl v. Tavel wurde am 29. März 1789 in Bern geboren als zweiter Sohn von Johann Rudolf v. Tavel, nachmals Landvogt von Saanen, und Marie Luise v. Graffenried. Er begann seine militärische Laufbahn als Leutnant in der Standeskompagnie 1804, trat 1806 als Offizier in kgl. bair. Dienste im Inf.-Regiment Herzog Karl, machte den Feldzug 1806 und 1807 in Schlesien und Polen mit, ward bei Stechlen verwundet. 1809 Gefecht bei Siegenburg, Schlacht bei Abendberg, Landshut, Neumark, Erstürmung des Passes Lafer in Tirol, Treffen bei Wörgl, Schlacht bei Wagram und Znaym, Gefecht bei Zell im Zillerthal. Feldzug von 1812 in Russland mit der bair. Division Wrede. 16. August bei Polzk verwundet. Feldzug 1813. Gefechte bei Würzburg und bei Frankfurt a. M., Feldzug von 1814: Kriegsgefangen als Parlamentär in Langres, nach Saumur und Mortagne transportiert, durch den Pariserfrieden 30. Mai 1814 auf freien Fuss gesetzt. Nun Hauptmann in der kgl. bair. Grenadiergarde.

Im gleichen Jahr quittierte er den bair. Dienst und trat als Hauptmann in das kgl. niederländische Berner Regiment v. Kirchberger (wo bedeutend günstigere Bedingungen und rascheres Avancement als in Baiern). 1816 Major und Oberstleutenant.

1829 nach Licenzierung des Regiments Platzkommandant in Bern und Oberinstruktor der bernischen Truppen. 1831 Oberst, nahm Ende des Jahres infolge der Revolution seine Entlassung. Lebte dann als Privatmann auf seinem Landgut im Rain bei Bern, wo er am 13. Februar 1868 gestorben ist».

Umzug des Aeusseren Standes in Bern.

15. bis zum 18. Jahrhundert, unter denen sich ein hübscher silbertauschierter Pflaumenknauf, geschenkt von Hrn. F. Traffelet, befindet, nennen wir besonders das prachtvoll geschnitzte Degenstichblatt, das wir zusammen mit dem Ringknaufschwert von der Auktion Dreger heimbrachten. Acht Langspiesse, besser gesagt Piken, da es sich um die kürzere Form handelt, erwarben wir aus der Sammlung Jenzer in Bern. Vermutlich hat sie dieser seinerzeit bei der Liquidation der Sammlung von Hrn. Oberstleutnant G. Bleuler in Bern gekauft. Ein Sauspiesseisen und einige Hellebarden vervollständigen die Sammlung der Stangenwaffen. Ersterer ist ein Geschenk des Hrn. F. Traffelet, dessen Namen wir auch noch bei den Schusswaffen als Donator eines bronzenen Mörsermodells finden. Auch von Hrn. Architekt v. Wurstemberger ist diese Abteilung reich beschenkt worden. Zur Seltenheit dürfen wir hier auch von zwei Kriegsfahnen berichten, die dem Regiment v. May in holländischen Diensten angehört hatten und nun von Frau M. G. v. May als wertvolle Familienstücke bei uns deponiert wurden. Vereint mit der Galauniform von Generalleutnant Gabriel v. May, welche wir schon vor 5 Jahren als Geschenk erhalten hatten, geben diese dekorativen, geflammten Fahnen ein eindruckvolles Bild.

Von den vielen Blättern, die den Zuwachs unserer Sammlung bernischer Ansichten bilden, können nur wenige den Anspruch auf künstlerische Qualität erheben; aber es ist keines darunter, das nicht unsere topographischen Kenntnisse zu bereichern imstande wäre oder sonst vom kulturgeschichtlichen Standpunkt aus von Interesse wäre. Dies gilt auch von den Sittenbildern, von denen wir hier eine köstliche Blattfolge mit dem Umzug des Äussern Standes herausheben. Die Abbildung einiger Details enthebt uns einer eingehenden Beschreibung der bunten Darstellung, die in Wasserfarben auf zusammengeklebten Papierblättern gemalt ist. Voran schreitet, wie auf der ersten unserer Kopfleisten

zu sehen ist, die bei diesen Umzügen traditionelle, komische Figur des Urispiegels, dann folgen der Bär und Tell mit dem Knaben, an die sich drei alte schwertbewehrte Schweizer und die Pannerträger der 13 Orte und Zugewandten anschliessen. Hernach kommen zwei Geharnischte mit Wappenschilden, das Musikkorps, voran zwei Trompeter mit den Fahnen des Aeusseren Standes, und endlich schreiten hinter vier Läufern die Standespersonen gravitätisch einher. Die schöne Folge ist ein Geschenk von Frau A. Krähenbühl-Stauffer in Steffisburg.

Zum Schlusse erwähnen wir noch eine Gabe eigener Art. Schon vor einigen Jahren erfreute uns Hr. L. Sessler-Voirol mit einer Zusammenstellung schweizerischer Soldatenmarken. Eine lückenlose Sammlung dieser beliebten philatelistischen Spezialität überreichte uns in zwei Alben geordnet und mit einer kalligraphischen Widmung versehen, Hr. Moritz Küpfer, Handelsmann. Beide Zusammenstellungen bilden eine Zierde unserer Weltkriegssammlung.

Damit soll unser Rundgang durch die Neuerwerbungen abschliessen. Den Dank, den wir da und dort für eine wertvolle Gabe ausgesprochen haben, möchten wir auf alle unsere Freunde und Gönner ausdehnen, die uns in unserer Aufgabe so kräftig unterstützt haben.

R. Wegeli.

Zuwachs-Verzeichnis.

I. Privataltertümer.

Bildnisse.

18473 Terrakottafigur von Sonnenschein. Bildnis von Charlotte Wyttenbach, geb. v. Greyerz. 1807. Geschenk des *Museumsvereins.*

18540 Bildnis Karls des Kühnen. Ölbild. 17. Jahrh. Ende. Geschenk von *Frau L. Howald-Ziegler in Bern.*

18482 Bildnis von Bundesrat Anderwert. Kohlenzeichnung von Chr. Wyss. 1884.

18551 Bildnis von C. V. v. Bonstetten. Lith. von Gruaz nach Meunier.

18362 Bildnis von J. Düntz. Kupferstich von H. Meyer. 19. Jahrh.

18483 Bildnis des Generalmajors Carl Ludwig von Erlach. Lith. von Partouts nach Diog.

18557 Bildnis von Joh. Ludwig v. Erlach von Kastelen. Kupferstich. Sign. H. I. B.

18558 Idem. Sign. Petrus Aubry.

18559 Idem. Sign. David Herrliberger.

18510 Idem. Kupferstich von Pfenninger. 1783.

18311 Bildnis von Albrecht Haller, Kupferstich von Lips. 1775.

18512 Idem. Kupferstich von Pfenninger. 18. Jahrh.
18484 Bildnis von Joh. Friedr. v. Herrenschwand. Kupferstich von Eichler nach Hickel. 18. Jahrh. Ende.
18530 Bildnis von F. Imhoof-Blumer. Radierung.
18351 Bildnis von F. Imhoof-Blumer nach der Plakette von Hans Frei. 18350/51 Geschenk von *Herrn Dr. O. Bernhard in St. Moritz.*
18519 Bildnis von Niklaus Leuenberger. Anon. Kupferstich. 17. Jahrh.
18520 Idem. Kupferstich. Sign. A. Paris chez Pierre Mariette.
18690 Kleiner Kupferstich. Michael Schüppach in seiner Apotheke. Sign. Chr. de Mechel 1775.
1826—1827 Bildnis von Hans Rudolf Manuel † 1673. Ölbild. Geschenk von *P. & S. Hermann.*
18513 Bildnis von J. L. Schnell. Lith. von Fischer nach Dietler.
18460 Bildnis des Schultheissen N. F. v. Steiger. Lith. nach Mottet.
18560 Bildnis von Wilhelm Tell. Abbildung der Standfigur im Berner Zeughause. Kupferstich. 18. Jahrh.
18386 Bildnis des Schultheissen Johann Friedrich Willading. Ölgemälde von Huber. 1718.
18387 Bildnis des Landvogts Sigmund Willading. 18. Jahrh. Anf. Ölgemälde. 18386/87 Depositum von *Herrn H. v. May in Florenz.*
18518 Bildnis von Joh. Ludwig v. Wurstenberger. Lith. 1850.

Wappen. Siegel.

18494 Eiserner Siegelstempel mit Wappen Dittlinger. 18. Jahrh.
18495 Messingpetschaft mit Initialen V. D. 19. Jahrh.
18494/95 Geschenke von *Herrn W. K. G. Dittlinger in Herzogenbusch.*
18485 Bronzeplatte von einem Grabstein mit Wappen des Bartholomæus Steiger (weiss). 1711.

Dokumente.

18159—18176 Achtzehn Taufzettel. Holzschnitte und Lithographien. 19. Jahrh.
18076 Gereimter Neujahrsglückwunsch mit Widmung von Schreibmeister Beat Ludwig Perret. 1729.
18427 Kalligraphischer Neujahrsglückwunsch. 1820. Geschenk von *Hrn. Paul Niklaus in Lyss.*

II. Hausaltertümer.

Bauteile.

18616 Bruchstück eines St. Urbanbacksteines. Aus der Kirche in Trub. Geschenk des *Kirchgemeinderates in Trub.*

18192 Dachziegelfragment. 16./17. Jahrh.
18193 Dachziegel, dat. 1795.
18192/93 Geschenk von *Herrn A. Winzenried in Niederwangen.*
18322—18323 Zwei Leinwandpanneaux mit alttestamentlichen Darstellungen von A. Kauw. 17. Jahrh. Geschenk von *Frau L. Howald-Ziegler in Bern.*
18254 Steinernes Türpfostenlager. Aus Rütschelen. Geschenk von *Hrn. H. Fürst, Lehrer in Rütschelen.*
18500 Bunte Reliefkachel mit Darstellung aus der Serie der Lebensalter, dat. 1642.
18615 Fragment einer grünen Reliefkachel. 15./16. Jahrh. Geschenk des *Kirchgemeinderates in Trub.*
18542—18545 Vier Fragmente grüner Reliefkacheln. Aus Bern. 16./17. Jahrh. Geschenk der *Herren Gebrüder Keller, Baugeschäft in Bern.*
18651—18652 Zwei messingene Vorhangscheiben. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18628—18629 Zwei Türschlösser. 18. Jahrh.
18630—18635 Sechs Schlüssel. 15./17. Jahrh.
18636 Türgriff. 17. Jahrh.
18628/36 Geschenke von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18532 Dreieckiges, eisernes Vorlegeschloss. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann in Lenk.*
18324 Zwei ornamentierte, eisenverzinnte Türbänder. 17. Jahrh. Geschenk von *Frau L. Howald-Ziegler in Bern.*

Glasgemälde. Scheibenrisse.

18302—18303 Glasgemäldefragmente von der Restauration des 10,000 Ritter Fensters im Münster in Bern, zu zwei Scheiben zusammengestellt.
18490—18491 Zwei grosse Wappenscheiben des Schultheissen Johannes Steiger, 1567. Geschenk der *Erben von Frau Henri Marcuard in Muri.*
18114 Wappenscheibe Bendicht Negelli. 1572.
18115 Allianzwappenscheibe Albrecht Manuel und Magdalena Nägeli. 1608.
18385 Chorgerichtsscheibe von Boltigen. 1683.
18157 Geschliffene Wappenscheibe Heinrich Harnisch. 1810. Geschenk von *Frau Dr. L. Ischer in Bern.*
18119 Scheibenriss für eine Wappenscheibe Jacques de Montmayeur. 1601.
18120—18121 Zwei Scheibenrisse. Entwürfe für Bibelscheiben. 1608.

18122 Scheibenriss. Entwurf für eine Bauernscheibe. 1603. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. P. Ganz in Basel.*

Möbel. Zimmerschmuck.

18202 Zweitüriger, nussbaumfournierter und eingelegter Schrank, dat. 1722. Aus dem Schlosse Jegenstorf.

18579 Gotische Truhe. Von der Lenk. 15./16. Jahrh.

18392 Flachgeschnitzte, gotische Truhe. Aus Ligerz. 15. Jahrh. Depositum von *Herrn Dr. W. v. Bonstetten in Bern.*

18583 Eingelegte Truhe mit Initialen H Z, P B und Jahrzahl 1737. Von der Lenk.

18365 Eiserne Geldkiste mit dem aufgemalten Wappen Stürler. Depositum von *Herrn Dr. A. v. Stürler in Adelboden.*

18379 Stabelle mit Inschrift «Johannes Zuber». Um 1800. Aus Hondrich.

18471 Geschnitzte Stabellenlehne, bezeichnet E B F 1757.

18593 Bemalte Bettstatt mit Jagddarstellungen. 18. Jahrh. Aus Schwändi bei Schwanden, Kt. Glarus. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18590 Bettkranz. 19. Jahrh. Von der Lenk.

18720 Schmuckschachtel aus Karton. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18433 Herzförmige Schmuckschachtel aus Karton. Geschenk von *Fräulein Dr. J. Wernly in Bern.*

18677 Kleine Dose mit Horndeckel, worin Stickerei. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18665 Ringetui aus rotem Saffianleder. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18536—18537 Zwei Bilderrahmen mit Lederauflage. Aus Richigen. Geschenk von *Herrn J. Aegler in Rüfenacht.*

10748 Silbermontiertes Büttenmännchen mit Allianzwappen Manuel-v. Bonstetten und Goldschmiedmarke H I B. 17. Jahrh. Geschenk von *Herrn J. J. . Bonstetten in Gwatt.*

Uhren.

18366 Wanduhr auf Konsole mit reicher Bronzeverzierung. 18. Jahrh. Depositum von *Herrn Dr. A. v. Stürler in Adelboden.*

18475 Kleine Wanduhr mit Bronzeappliquen. Das Zifferblatt bezeichnet Fonck fils à Berne. 18. Jahrh.

18474 Hölzerne Wanduhr mit Bronzeappliquen 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Herrn Apotheker A. v. Ins in Bern.*

18430—18432 Zwei goldene Taschenuhren nebst Uhrschlüssel. Geschenk von *Fräulein Dr. J. Wernly in Bern.*

18424 Zinnerne Sonnenuhr mit Inschrift «B. Blaser in Bern». 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Architekt H. Pelet in Lausanne.*

Geschirr.

18220 Silberner Modellbecher für das eidg. Schützenfest in Bern. 1885. Geschenk von *Herrn A. Pochon-Demme in Bern.*

18476 Berner Schützenkanne, halbmässig, von Zinngiesser Abraham Ganting. 18. Jahrh.

18477 Berner Schützenkanne, viertelmässig, mit Giessermarke I G. 18. Jahrh.

18752 Zinnerne Stegkanne mit Beschau von Zofingen und Giessermarke von Daniel Rudolf d. J. 18. Jahrh.

18156 Zinnernes Teekännchen. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*

18548 Biskuitgruppe. Bacchus im Zweigespann über die Wogen fahrend. Meissen. Depositum von *Herrn Dr. E. Wagner in Bern.*

18388 Teekanne aus Nyon-Porzellan. Dekor: Streublumen. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*

18072—18073 Tasse und Untertasse aus Nyon-Porzellan. Dekor: Streublumen. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*

18154—18155 Tasse mit Untertasse aus Porzellan mit blauem Vogeldekor. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*

18074—18075 Tasse und Untertasse aus Porzellan. Dekor: breiter Goldrand. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*

18502—18506 Teekanne, Zuckerdose, zwei Tassen und eine Untertasse aus Steingut von Nyon. Robillard. Dekor: blaue Streublumen. 1818—1832.

18692—18701 Service aus schwarzem Wedigwood. 19. Jahrh. Mitte.

18016 Simmentaler Krug, dat. 1732.

18428 Simmentaler Tintengeschirr. 18. Jahrh.

18621 Bartschüssel aus Fayence von Crémine. 18. Jahrh.

18492 Matzendorfer Bartschüssel. Um 1840.

18493 Matzendorfer Bartschüssel. Um 1850.

18488 Matzendorfer Teller mit Inschrift Ester Gretter 1822.

18489 Matzendorfer Teller mit Inschrift Elisabetha Hindermeister 1843.

18423 Heimberger Tabaktopf. 19. Jahrh.

18678 Heimberger Hochzeitsteller mit Inschrift Moriz Balsiger und Elisabeth Spicher 1850.

18310 Wandplatte aus Thuner Majolika. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau L. Howald-Ziegler in Bern.*

18563 Grosser zweihenkliger, inwendig glasierter Topf. Aus Nidau. 14./15. Jahrh.
18400 Geschliffene Glasflasche mit den Wappen von Erlach und von Wattenwyl. 18. Jahrh.
18547 Geschliffener Glashumpen, dat. 1768.

Gerät für Küche und Keller.

18530—18531 Zwei eiserne Herdketten. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann in Lenk.*
18860 Geschnitztes Hackbrett mit Initialen A T G und Jahrzahl 1772. Geschenk von *Herrn M. Baumann in Bern.*
18472 Eisernes Fleischhackmesser. 18. Jahrhundert. Geschenk von *Herrn Präsident A. Schaller in Sisikon.*
18398 Waffeleisen mit zwei Bären, dat. 1771. Aus dem Simmental.
18387 Buttermodel mit Kerbschnittverzierung. Aus Hondrich. 18./19. Jahrh.
18486 Hölzerne Salzmühle. Aus dem Simmental.

Hausrat.

18395 Kleiner hölzerner Blasebalg. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
18541 Eiserne Mäusefalle. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann in Lenk.*
18640 Eiserne Rattenfalle. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18652 Lederpeitsche. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

Beleuchtungsgerät.

18271 Tönerne Öllampe. 18. Jahrh. Geschenk von *Frau F. Schär in Bern.*
18149 Messingener Kerzenstock. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
18688 Runde Schachtel mit Phosphorzündhölzchen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Ad. Biedermann in Bern.*

Städtische und ländliche Tracht.

18012 Damenkleid aus violetter Seide. Um 1860. Geschenk von *Frau Prof. A. Lindt in Bern.*
18659 Tournürenpolster aus Drahtgeflecht. 19. Jahrh. 2. Hälfte. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18434—18435 Brautkranz und Brautschleier, getragen 1842 von der Grossmutter des Donators. Geschenk von *Herrn F. Waiblinger in Bern.*

18309 Kinder- oder Puppenhäubchen aus broschierter Seide. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Frau S. Meyer in Frauenfeld.*
18383 Schwefelhütchen. 18./19. Jahrh. Geschenk der *Vormundschaft Does.*
18658 Schwarzseidener filoschierter Halbhandschuh. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18689 Hölzerner Haarpfeil. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Ad. Biedermann in Bern.*
18051 Gestickte Weste. Aus Rüegsau. 19. Jahrh.
18549 Weissleinene, gesteppte Knabenweste, getragen um 1820 von Friedrich Dachs in Bern. Geschenk *von Ungenannt.*

Stickereien und Gewebe.

18437 Leinenes Tauftuch, dat. 1743. Aus dem Emmental.
18711 Besticktes Taschentuch aus Leinenbattist, gez. Babette. 19. Jahrh. 2. Hälfte. Geschenk von *Frau Prof. A. Lindt in Bern.*
18657 Ein Stück Perlenspitze. 19 Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

Gerät zur Tuchbereitung, zum Nähen und Bügeln.

18526—18527 Zwei Flachshecheln. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann in Lenk.*
18381 Wollbock. 18./19. Jahrh. Aus Hondrich.
18534 Kopfstück eines Haspels. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann in Lenk.*
18177 Gusseiserner Glätteofen. 19. Jahrh.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.

18153 Brille mit Messingfutteral. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
18596 Lorgnon mit Horngriff. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18150 Haararmband. 19. Jahrhundert.
18151 Silberne Brosche mit Haargeflecht. 19. Jahrhundert. Mitte.
18152 Papierfächer mit farbigen Lithographien. Nr. 18150—18152. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
18581—18582 Zwei Broschen mit Ansicht von Thun und der Tellskapelle. Geschenk von *Herrn Ad. Biedermann in Bern.*
18584 Taschenspiegel. 16. Jahrhundert.
18586 Rasiermesser in Etui.
18587 Abziehstein. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18721 Rasiermesseretui aus Leder. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18617 Messingener Fingerring in Form einer Schlange. 18. Jahrh.

18717 Stählerne Schuhschnalle. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18382 Anhänger von einer Uhrkette. Weissmetall. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Ad. Brotschy in Bern.*

Rauch- und Schnupfgerät.

18470 Goldene Tabakdose. Geschenk des Nationalrats an Bundeskanzler J. U. Schiess. 1878. Geschenk von *Frau Prof. H. Sidler-Schiess in Bern.*

18585 Ledernes Tabaketui. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

Musikinstrumente.

18011 Flöte mit Inschrift „C. Weber Gratz." 18. Jahrh.

Spielsachen.

18079—18082 Vier geschnitzte und eingelegte Billardstöcke. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk der *Grande Société in Bern.*

18675—18676 Zwei bedruckte Papiermasken. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

Handwerk und Gewerbe.

18100 Löffelbohrer, dat. 1643. Aus Madiswil.

18588 Eiserner Putzhobel. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18533 Geschnitzter Grundhobel. 18. Jahrh. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann in Lenk.*

18609 Polierzahn. Buchbinderstempel.

18610 Kartonreisser.

18611 Vergolderstempel.

18609—18611 Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

Land- und Alpwirtschaft.

18546 Ledernes Kopfgestell, datiert 1774.

Verkehrsaltertümer.

18380 Schlitten mit Inschrift „Johannes Zuber 1814". Aus Hondrich.

III. Staats- und Gemeindealtertümer.

Maß und Gewicht.

18468 Bronzenes Hohlmaß mit Wappen Tillier, dat. 1742.

18524 Bronzenes Hohlmaß mit Bernerwappen. 18. Jahrh.

18528—18529 Zwei hölzerne Schnellwagen. 18./19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Allemann, Lenk.*

18321 Messinggewichtsatz. 1 Pfund. Geschenk von *Frau L. Howald-Ziegler in Bern.*

18641 Eisengewicht. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18078 Messingenes Längenmaß. 18. Jahrh.

18194 Hölzerner Maßstab. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Pfarrer E. A. Blau in Wabern.*

18077 Pergamentrolle mit vergleichenden Maßangaben. 18. Jahrh.

Feuerlöschwesen.

18479 Feuerhorn, bez. Ulr. Luginbühl im Oberthal bey Gross Höchstetten 1825.

18573—18575 Drei Feuerhörner, das eine bezeichnet J. Busch in Bern anno 1870. Vom Münster in Bern. Depositum des *Feuerwehrkommandos in Bern.*

Zunft- und Vereinsaltertümer.

18354 Fahne der Gesellschaft zu Zimmerleuten in Bern. 17. Jahrh. (Nachtrag). Depositum der *Gesellschaft zu Zimmerleuten in Bern.*

18648 Handwerkslade der Bäcker in Bern mit Inschrift und Wappen des David Lienhard. 1714.

18124—18127 Zwei Fahnen des Grütlivereins Bern (1894) und des Grütlivereins Länggasse nebst zwei Bandelieren. Geschenk der *Grütliveteranen in Bern.*

IV. Kirchliche Altertümer.

18401 In Arvenholz geschnitzte weibliche Heilige. Aus Baltschieder. 14. Jahrh.

18196 Kupferner Weihwasserbehälter. Aus einem innerschweiz. Kloster.

18656 Glocke von Abraham Zender, gestiftet 1671 von Pfarrer Niklaus Zeerleder. Aus Kirchberg. Erworben mit einem Beitrag der *Herren Gebrüder Zeerleder in Bern und Herrn Pfarrer Max Hugo Vatter in Kirchberg.*

V. Wissenschaftliche Altertümer.

18384 Hölzernes Mikroskop. 18. Jahrh. Geschenk der *Vormundschaft Does.*

18487 Apothekermörser mit Pistill aus Serpentin. 18. Jahrh.
18663 Respirator.
18664 Magnetisches Amulett.
18663—18664 Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

Volksmedizin.

18555 Geschlitzter Eschenstamm zum Durchziehen verletzter Glieder. Aus Wimmis. Geschenk von *Herrn Fritz Stucki in Wimmis.*

Schreibgerät.

18724 Hölzernes Tintengeschirr. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein G. Rytz in Bern.*
18578 Bund von Kielfedern. Geschenk von *Herrn Ad. Biedermann in Bern.*
18703 Aktenmappe, mit Pergament überzogen. 17. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

VI. Kriegs- und Jagdaltertümer.

18439 Spätrömisches Ringknaufschwert. Ostschweiz.
18444 Reiterdegen mit Klingeninschrift INRI MARIA. Um 1712. Geschenk von *Herrn Architekt R. von Wurstemberger in Bern.*
18099 Degen mit durchbrochenem Eisengriff. 18. Jahrh. 1. Hälfte.
18704 Degen mit eisengeschnittenem Griff. 18. Jahrh. 1. Hälfte.
18705—18706 Zwei Offiziersdegen. 19. Jahrh. Anfang.
18707 Offiziersdegen. 19. Jahrh. 1. Hälfte.
18704—18707 Geschenk von *Herrn Fürsprech A. Simon in Bern.*
18445 Offiziersdegen, getragen von Herrn L. C. von Tavel-von Mutach in holländischen Diensten.
18446 Offiziersdegen, getragen von Herrn L. C. von Tavel-von Mutach in bayrischen Diensten.
18445—18446 Geschenk von *Herrn Architekt R. von Wurstemberger in Bern.*
18708 Infanterie-Offizierssäbel. Ord. 1843.
18709 Kavallerie-Offizierssäbel. Ord. 1843.
Nr. 18708—18709 Geschenk von *Herrn Fürsprech A. Simon in Bern.*
18363 Offizierssäbel Ord. 1867/1884. Ehrengabe des Militärreitkurses Aarau an Hauptmann F. Schär. 1893. Geschenk von *Frau F. Schär-Lüdemann in Bern.*
18447 Französischer Kürassiersäbel. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Architekt R. von Wurstemberger in Bern.*
18421 Säbel der Gendarmerie genevoise. 19. Jahrh. 1. Hälfte.
18402 Jagddegen. Die Klinge mit Inschrift «Gruner fecit in Bern». 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. de Rham in Echichens.*

18403—18408 Acht Klingen von Berner Offiziersdegen mit Inschrift «Treue und Ehre — Fürs Vaterland». 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn R. de Rham in Echichens.*

18440 Degenstichblatt mit reicher Eisenschnittverzierung. 17. Jahrh.

18409—18410 Zwei Messinghefte von Galanteriedegen. Louis XV.

18556 Gotischer Schwertknauf. 15 Jahrhundert.

18377 Eiserner Schwertknauf. Astknauf. 15./16. Jahrh.

18436 Eiserner Schwertknauf. Silbertauschierter Pflaumenknauf. Aus Murten. 16. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Traffelet in Bern.*

18389—18390 Zwei eiserne Schwertknäufe. 16. Jahrh.

18391 Eiserner Schwertknauf. 17. Jahrh.

18411—18420 Neun Degen- und zwei Säbelknäufe aus Messing. 18. Jahrh.

18139—18146 Acht Langspiesse. 15./16. Jahrh.

18442 Sauspiesseisen. 15./16. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Traffelet in Bern.*

18008 Hellebarde. 16. Jahrh.

18523 Hellebarde. 16. Jahrh. Mitte.

18525 Kleiner gusseiserner Mörser. 18. Jahrh.

18443 Mörsermodell aus Bronze. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Traffelet in Bern.*

18458—18459 Zwei Knabenkanönchen. 1860—1870. Geschenk von *Herrn Architekt R. von Wurstemberger in Bern.*

18422 Feuersteingewehr mit Berner Zeughausmarke 18./19. Jahrh.

18448 Feuersteingewehr mit eingebranntem Wappen Wurstemberger im Kolben. 18. Jahrh.

18449 Damengewehr mit (umgeändertem) Perkussionsschloss. 18. Jahrh.

18450 Doppelläufiges Jagdgewehr. Um 1850.

18451 Flobertgewehr. 19. Jahrh.

18448—18451 Geschenk von *Herrn Architekt R. von Wurstemberger in Bern.*

18452—18453 Zwei Paare Feuersteinpistolen aus dem Besitze von Herrn L. C. von Tavel-von Mutach.

18454 Revolverpistole in Etui. System Lefaucheux.

18455 Revolver in Etui. System Devisme.

18452—18455 Geschenk von *Herrn Architekt R. von Wurstemberger in Bern.*

18710 Spundbajonett. 18. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Herrn Fürsprech A. Simon in Bern.*

18725 Säbelbajonett mit Solothurner Wappen auf der Klinge. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Oberstleutnant A. Bauer in Bern.*

18368 Ledernes Pulverhorn. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn G. Fueter in Bern.*

18456 Hölzernes Zündkrautfläschchen. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Architekt R. von Wurstemberger in Bern.*

18642 Eiserne Giesszange für ein Spitzgeschoss. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18718 Kugelzieher. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18425 Zwei Stangen einer römischen Hebelstangentrense.

18681—18682 Zwei Fahnen des Regiments von May in holländischen Diensten. Depositum von *Frau M. G. von May in Bern.*

Uniformen. Ausrüstungsgegenstände. Uniformenbilder.

18383—18384 Zwei Offiziersuniformröcke. Getragen von dem späteren Gesandten in Buenos-Aires, Rodé, als Infanterieleutnant. Geschenk von *Fräulein E. Rodé in Clarens.*

18255—18270 Uniform und Ausrüstungsstücke, getragen von Herrn Oberst F. Schär in Bern. Geschenk von *Frau F. Schär-Lüdemann in Bern.*

18712—18715 Ausrüstungsgegenstände eines Kanonierkorporals. Getragen von C. A. Biedermann (1837—1893). Geschenk von *Herrrn A. Biedermann in Bern.*

18712 Ein Paar Epauletten.
18713 Armbinde.
18714/5 Ärmellitzen.

18399 Messingene Tschakogarnitur mit Inschrift REP. BERN. 19. Jahrh. Anfang.

18719 Garnitur zu einer Jägeruniform. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*

18364 Ein Paar braunlederne Satteltaschen. Geschenk von *Frau F. Schär-Lüdemann in Bern.*

18457 Französischer Kürassierhelm. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. von Wurstemberger in Bern.*

18352 Französische Gasmaske. Geschenk von *Herrn J. Hauri, Sekretär der Oberzolldirektion.*

18538 Uniformenbild. Die Bürgerwache in Bern. 1831. Lithographie von C. A. Jenni & Cie.

VII. Karten und Ansichten.

18356 Karte des Kantons Bern, von Gabriel Walser. 1766.

18499 Plan des unteren Teils des Freien Amts. In Grund gelegt durch Johann Adam Rüdiger. Handzeichnung.

18467 Karte der Staudenschlacht bei Bremgarten. Kupferstich von L. Scheuchzer.

18498 Schlacht bei Vilmergen. Kupferstich von J. Meyer. 18. Jahrh.
18550 Plan der Stadt Bern. Kupferstich von Bodenöhr in Augsburg. 17. Jahrh.
18802 Plan von Bern und Umgebung, von R. J. Bollin 1809, gestochen von H. Scheurmann.
18514 Panorama von Bern. Kol. Lithographie von Fischer.
18367 Südansicht von Bern. Lavierte Federzeichnung. 18. Jahrh.
18357 Südostansicht von Bern. Kupferstich von Wachsmuth nach Büchel. 1763.
18465 Ansicht von Bern, von der Sternwarte aus. Lithographie von E. Plüss.
18353 Ansicht von Bern. Vue prise de la Terrasse du Jeu de Paume à Berne. Kolorierter Stich von Schiel. 1792.
18480 Ansicht des Käfigturmes. Aquarell von A. Haug. 1897.
18515 Ansicht des alten Hotels zum Bären in Bern. Lithographie nach Keller.
18561 Ansicht der Insel in Bern. Aquarell von Grimm. 18. Jahrh. Mitte.
18464 Ansicht des Kornhauses in Bern. Nicht signierte Lithographie.
18463 Ansicht des Bernerhofes in Bern. Kolorierte Lithographie von Ochsner nach Fischer.
18637—18638 Zwei Photographien des Projektes für ein Nationalmuseum in Bern, von A. Tièche 1898. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18516—18517 Ansichten der Waldau bei Bern. Lithographie von Durheim nach Fischer.
18507 Ansicht der Rüti bei Bern. Lithographie.
18522 Ansicht des Wirtshauses in Matten. Lithographie von Engelmann nach Villeneuve.
18508 Ansicht von Unterseen. Kupferstich von Nöthiger nach Grimm. 18. Jahrh.
18469 Ansicht von Unterseen. Stich von Haldenwang nach Birmann. 19. Jahrh. Anfang.
18521 Ansicht von Unterseen. Lithographie von Wagner nach Möllinger.
18185 Ansicht des Beinhauses in Murten. Kolorierter Stich. 18. Jahrh. Geschenk von *Frau L. Howald-Ziegler in Bern.*

VIII. Bilder. Manuskripte. Drucke. Einzelblätter.

18147 Umzug des Aeusseren Standes in Bern. Aquarell. 18. Jahrh. Geschenk von *Frau A. Krähenbühl-Stauffer in Steffisburg.*
18481 Umzug des Aeusseren Standes. Kolorierter anonymer Stich. 18. Jahrh.

18562 Sittenbild. Galère des Femmes à Berne. Kolorierter Stich von Oberkogler nach Barbier l'ainé.
18466 Satyrischer Kupferstich. «Karawane nach dem Grossen Moos». 1793.
18462 Politisch-satyrischer Kupferstich. Pélerinage à la diette à Zuric.
18501 Politisch-satyrisches Blatt. «Die alte und die neue Zeit». Kupferstich. 1831.
18539 Alleg.-satyrisches Blatt «Unsere Zeit». Lithographie von Haller nach König.
18509 Politisch-satyrisches Blatt «Das Alpdrücken». Lithographie.
18461 Politisch-satyrisches Blatt auf Stämpfli. Lithographie. Nicht signiert.
18429 Grosser Scherenschnitt. Aus Rougemont.
18375 Neuer Schreibkalender samt Regimentsbüchlein. 1779. Geschenk von *Herrn Zuber-Trachsel in Hondrich.*
18594—18595 Notiz- und Taschenbücher.
18597—18604 Notizbücher.
18605 Poesiealbum.
18594—18605 Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern.*
18716 Vollständige Sammlung von Soldatenmarken der schweizerischen Armee. 1914—1918. In zwei Bänden. Geschenk von *Herrn M. Küpfer in Bern.*

IX. Historische Altertümer.

18426 Buchenscheit mit Gewehrkugeleinlage. Von Neuenegg. 1798. Geschenk von *Herrn F. Meyes, Landjäger in Neuenegg.*
18396—18397 Plakat und Zinnmedaille vom Kriegsgefangenenlager Isle of Man 1917. Geschenk von *Herrn Dr. A. von Stürler in Adelboden.*

Geschenk- und Leihgeber.

Behörden und Korporationen.

Die Gesellschaften zu Distelzwang, Pfistern, Schmieden, Metzgern, Mittellöwen, Schuhmachern, Mohren, Kaufleuten, Zimmerleuten, Affen. — Burgergesellschaft. — Grande Société, Bern. — Grütliveteranen, Bern. — Kirchgemeinderat Trub.

Private.

Aegler, J., Rüfenacht; Allemann, H., Lenk.
Bauer, A., Oberstleutnant; Baumann, M.; Bernhard, O., Dr., St. Moritz; Biedermann, A.; Blatter, F.; Blau, E. A., Pfarrer; v. Bonstetten, J. J., Gwatt; v. Bonstetten, W., Dr.; Brotschy, A.

Dittlinger, W. K. G., Herzogenbusch; Does, Vormundschaft.
Fueter, G.; Fürst, H., Lehrer, Rütschelen.
Ganz, P., Prof., Basel.
Hauri, J., Sekretär der Oberzolldirektion; Howald-Ziegler, L., Frau.
v. Ins, A., Apotheker; Ischer, L., Frau Dr.
Keller, Gebr., Baugeschäft; Krähenbühl-Stauffer, A., Frau, Steffisburg; Küpfer, M.
Lindt, A., Frau Prof.
Marcuard, Erben; v. May, M. G., Frau; v. May, H., Florenz; Meyer, S., Frau, Frauenfeld; Meyes, F., Landjäger, Neuenegg.
Niklaus, P., Lyss.
Pelet, H., Oberstleutnant, Lausanne; Pochon-Demme, A.
De Rham, R., Echichens; Rodé, E., Fräulein, Clarens; Rytz, G., Fräulein.
Schaller, A., Präsident, Sisikon; Schär-Lüdemann, F., Frau; Sidler-Schiess, H., Frau Prof.; Simon, A., Fürsprech; Stucki, F., Wimmis; v. Stürler, A., Dr., Adelboden.
Traffelet, F.
Wagner, E., Dr.; Waiblinger, F.; Wernly, J., Fräulein Dr.; Winzenried, A., Niederwangen; v. Wurstemberger, R., Architekt; Wyss, K. J., Erben.
Zeerleder, Gebrüder; Zuber-Trachsel, Hondrich.